Westfälische Nachrichten, 24. September 2012

Die Kaisereiche ist ein Tulpenbaum

Schützen erfüllen Regentin besonderen Wunsch / Kupferrohr mit Urkunde, Geld und den WN

-kst- **LADBERGEN.** Marita Schröer ist nicht nur die erste Schützenkaiserin, sondern auch das erste kaiserliche Oberhaupt mit einem besonderen Wunsch. Nachdem sie am 6. Mai diesen Jahres das sechste Kaiserschießen für sich gewinnen konnte, sollte am Samstag die traditionelle Kaisereiche auf ihrem Grundstück gepflanzt werden. Der Bitte, statt einer Eiche einen selbst ausgesuchten Tulpenbaum zu setzen, wurde gerne nachgekommen.

In großer Besetzung marschierten die teilnehmenden Vereine Hölter, Wester und Overbeck mit musikalischer Unterstützung des Ostbeverner Spielmannszuges „Frei Weg" vom Hölteraner Schützenpaar Petra und Friedhelm Aufderhaar zum kaiserlichen Hof am Münsterweg. 97 Schützenschwestern und Brüder hatten es sich nicht nehmen lassen, ihren Verein bei der Veranstaltung zu unterstützen. Ein traditioneller Einmarsch sowie die Begrüßung durch die Kaiserin Marita Schröer durfte nicht fehlen.

Steht der Tulpenbaum gerade? Die Vorsitzenden (von links) Herwart Kemper (Wester), Walter Gravemeier (Overbeck) und der stellvertretende Vorsitzende Kurt Haarlammert (Hölter) sind konzentriert bei der Arbeit. Foto: Katharina Stupp

Die ersten Vorsitzenden der Schützenvereine Wester und Overbeck Herwart Kemper und Walter Gravemeier sowie der zweite Vorsitzende aus Hölter Kurt Haarlammert schritten schließlich zur Tat. Unter den Augen der angetretenen Schützen und der Begutachtung von Marita und Herward Schröer wurde das Bäumchen gepflanzt und gewässert. Ein wahrer Schatz in Form eines Kupferrohres befüllt mit Urkunde, Geld und der aktuellen Ausgabe der „Westfälischen Nachrichten" fand gemeinsam mit den Wurzeln seinen Platz unter die Erde. Nach Übergabe und Verlesung der Urkunde begann der gemütliche Teil. Glückwünsche und unterhaltsame Gespräche ließen den Abend ausklingen.